

Deutscher Bundestag
Ausschuss Digitale Agenda

Ausschussdrucksache
19(23)089

**Beantwortung des Fragenkatalogs für das Fachgespräch des Ausschusses Digitale Agenda,
28.10.2020**

Elisabeth Lindinger

Geschäftsführerin, SUPERRR Lab / superrr.net

Mit dem Projekt GAIA-X setzt die Politik darauf, Open-Source-Technologien für mehr digitale und technologische Souveränität zu fördern. Dieses Vorgehen hat Potenzial, wenn dabei den Eigenheiten des Open-Source-Ökosystems Rechnung getragen wird, dessen Schwachstellen adressiert und durch strukturelle Unterstützung behoben werden. Auch neue Modelle für Daten-Governance für das Gemeinwohl müssen in die Gestaltung von Datenplattformen miteinfließen. Auf diese Weise können Deutschland und Europa als Technologie- und Datenstandorte gestärkt werden.

Fragen 1–2, 14 werden zusammen beantwortet:

Open-Source-Projekte bauen auf bestehenden Code-Grundlagen auf, nutzen offene Standards und stellen eigene Entwicklungen unter einer offenen Lizenz bereit. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum selbstbestimmten Umgang mit Technologien und Daten: Produkt- und Datensilos werden erschwert und die Nachvollziehbarkeit dessen, was mit Nutzer- und Anwendungsdaten geschieht, wird erhöht.

Offener Quellcode kann unabhängigen Sicherheitsüberprüfungen unterzogen werden und ist deshalb vertrauenswürdiger, sofern Sicherheitsüberprüfungen auch stattfinden und ihre Ergebnisse öffentlich gemacht werden. Dies gilt nicht nur für Endprodukte und komplexe Plattformen wie GAIA-X, sondern auch auf die zahlreichen bereits extern entwickelten Quellcodes, Libraries und Protokollimplementierungen, auf die GAIA-X und viele andere Open-Source-Produkte zurückgreifen. Diese Grundbausteine der Open-Source-Welt sind häufig chronisch unterfinanziert und werden von wenigen Personen und nicht selten ehrenamtlich instandgehalten.¹ Um die Sicherheit von Open-Source-Produkten zu gewährleisten, ist es deshalb notwendig, die Wartung und Weiterentwicklung grundlegender Libraries und Protokolle strukturell zu unterstützen, z. B. durch öffentlich finanzierte Audits (vgl. das trotz seines Erfolges nicht fortgesetzte EU-Programm FOSSA²) oder Förderung von oder Investment in die Entwicklung offener digitaler Infrastrukturen.

Fragen 7, 9, 12, 16, 18, 20 und 21 werden zusammen beantwortet:

Ob Open-Source-Großprojekte wie GAIA-X ihr Potenzial ausschöpfen und Nutzer:innen anziehen können, hängt von mehreren Faktoren ab:

- Plattformen und für sie entwickelte Anwendungen müssen bestehenden Lösungen technisch überlegen sein.
- Sie müssen zusätzliche oder neue Geschäftsmodelle erlauben.
- Sie müssen besser bedienbar und auf neue Nutzungsszenarien zugeschnitten sein.

Um die Anforderungen neuer Geschäftsmodelle abschätzen zu können und die Bedienbarkeit (*usability*)

¹ <https://peerj.com/preprints/1233v3/>

² https://ec.europa.eu/info/news/eu-fossa-bug-bounties-full-force-2019-apr-05_en

eines Produkts sicherzustellen, ist es notwendig, zukünftige Nutzer:innen frühzeitig in den Entwicklungsprozess mit einzubeziehen (*build with, not for*). Ein Stakeholder-Dialog mit folgenden Parteien sollte die Entwicklung begleiten:

- Wirtschaft, insbesondere Startups und mittelständische Firmen, die datengetriebene Geschäftsmodelle im lokalen Kontext oder für den ländlichen Raum entwickeln.
- Vertreter:innen der Zivilgesellschaft: Wird die Zivilgesellschaft in die Ausgestaltung der Plattform mit einbezogen, kann dies für mehr Akzeptanz der Plattform und der auf ihr entwickelten Dienste sorgen. Besonders wichtig sind hier die Sicherheit der Daten sowie der Datenschutz, aber auch die Bereitstellung öffentlicher Daten über die Plattform.
- Öffentlicher Sektor: Die öffentliche Verwaltung sollte sich als Nutzer der von ihr geförderten Open-Source-Technologien verstehen und sich dazu verpflichten, die Produkte selbst zu verwenden, eigene Anwendungen zu entwickeln und so nachhaltig in Open-Source-Technologien zu investieren. Die Open-Source-Software-Strategie der EU-Kommission mit ihren sechs Prinzipien „think open, transform, share, contribute, secure, stay in control“ zeigt, wie ein solche Selbstverpflichtung ausgestaltet werden kann.³
- Interdisziplinäre universitäre Forschung.

Die Corona-Warn-App hat gezeigt, dass staatliche IT-Anwendungen nur dann akzeptiert werden, wenn ihre Entwicklung transparent erfolgt, Fragen und Kritikpunkte öffentlich diskutiert und Entscheidungen klar kommuniziert werden. Ein transparentes, partizipatives Vorgehen bedeutet auch, alle betroffenen Akteure von Anfang an mit einbezieht, um realistische Nutzungsszenarien zu antizipieren und den Bedürfnissen der Nutzer:innen gerecht zu werden. Letztendlich wird nur eine breite Akzeptanz in allen Stakeholdergruppen dafür sorgen, dass Open-Source-Großprojekte durchsetzungsfähig werden und dazu führen, die EU technologisch weniger abhängig zu machen.

Frage 23:

Folgende Maßnahmen sind für eine europäische Strategie für mehr technologische Souveränität notwendig:

- Förderung der Entwicklung und Maintenance digitaler Infrastruktur-Komponenten (Libraries, Protokolle, Schnittstellen), insbesondere da US-Funding wegbricht (Open Tech Fund)⁴
- Verändertes Selbstverständnis öffentlicher Einrichtungen als aktiver Part des Open-Source-Ökosystems (Open Source als Bestandteil von Vergaberichtlinien; Veröffentlichung eigener Software unter offenen Lizenzen)
- Stärkung der digitalen Zivilgesellschaft⁵ und Anerkennung des digitalen Ehrenamts als treibende Kräfte für die Digitalisierung in Deutschland

Fragen 24–26 werden zusammen beantwortet:

Der öffentlichen Verwaltung kommt eine tragende Rolle dabei zu, dass Daten auch für die Zivilgesellschaft zugänglich sind und für das Gemeinwohl genutzt werden. Städte wie Eindhoven und Barcelona sorgen beispielhaft durch eine öffentliche Daten-Governance dafür, dass Daten, die im öffentlichen Raum oder im Zuge öffentlicher Aufträge erhoben werden, Allgemeingut werden.⁶ Auch hier können Vergaberichtlinien dazu beitragen, solche Governancekonzepte durchzusetzen und aus Daten gesellschaftlichen Mehrwert erzeugen, ethische und Qualitätsstandards einzuhalten und die Rollen von

³ https://ec.europa.eu/info/departments/informatics/open-source-software-strategy_en

⁴ <https://netzpolitik.org/2020/politischer-kaahlschlag-trifft-open-technology-fund/>

⁵ <https://digitalezivilgesellschaft.org/>

⁶ http://nws.euocities.eu/MediaShell/media/EUROCITIES_citizen_data_principles_final.pdf

öffentlicher Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft beim Umgang mit Daten neu zu gestalten.